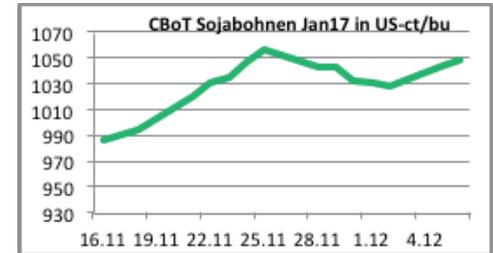
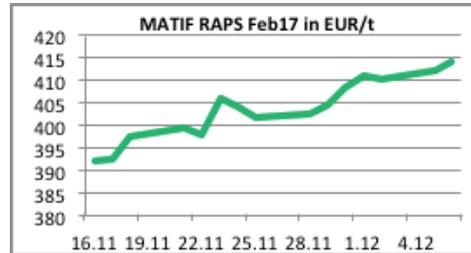
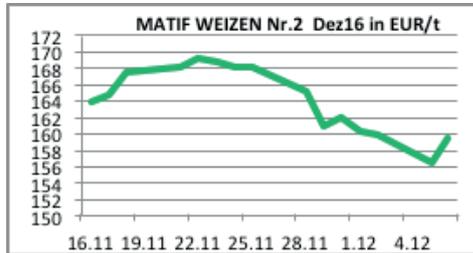


exklusiv

Eine exklusive Marktinformation
für Kunden der AGRAVIS Kornhaus
Ostwestfalen GmbH

Seite 1 von 1

Ein Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen-Gruppe



1,00 EUR = 1,0727 USD

8. Dezember 2016

■ Ruhige Getreidemärkte

Getreide:

Allen voran haben die Getreidekurse an den Warenterminbörsen durch die aktuellen Statistiken einen Dämpfer erfahren. Die australische Weizenernte läuft zwar noch bis in den Februar hinein, aber nun hat auch die staatliche Organisation ABARES am 5. Dezember die zuvor von privaten Schätzern erwartete Rekordweizenernte von 32,64 Mio. Tonnen niedergeschrieben. In der Vormonatsschätzung waren das noch 28,08 Mio. Tonnen.

Russische, ukrainische und kanadische hohe Ernten wurden erneut bestätigt. Am 9. Dezember wird das USDA die globale Angebots- und Nachfragesituation erneut testen. Wer nach der Entscheidung in Italien mit einem schwachen Euro gerechnet hat, kann sich nun über das Gegenteil wundern. Dem europäischen Weizenexport bekommt diese Konstellation auch nicht gut. Am Kassamarkt ist die Logistik für den Dezember ausgereizt und mit den einhergehenden niedrigeren Geldkursen kommt auch für das Frühjahr 2017 kaum Neugeschäft zustande. Dennoch bleibt die verbreitete Meinung, dass der kontinuierliche Bedarf der Mischfutterindustrie die Preise weiterhin dominieren wird. Aus dem Mühlensektor übt man weiter die besinnlichen Stunden. Wirklich nennenswertes Kaufinteresse ist nicht zu verzeichnen.

Ölsaaten:

Die OPEC hat durch ihre Fördermengenbegrenzung für einen festeren Rohölmarkt gesorgt. Auch die niedrigen Palmölbestände stabilisieren die Kalkulation der Ölmühlenindustrie und sorgen für weiter hohe Rapspreise. Aus Argentinien kommen infolge partieller Trockenheit beschwichtigende Hochrechnungen, während man für Brasilien mit über 101 Mio. Tonnen Sojabohnen rekordverdächtige Erwartungen hegt. Das USDA wird in seiner Schätzung am Freitag hierauf eingehen.

Solange der Kassamarkt gute Rapspreise zahlt, finden zunehmend mehr Verkäufe statt. Auch die Erntepreise 2017 stellen im Vergleich zu anderen Jahren eine erfreuliche Basis für Vorkontrakte dar.

Futtermittel:

Die Marktversorgung ist nach wie vor gut. Die US-Ernte bestätigt sich auf Rekordniveau. Brasilien schätzt die kommende Ernte auf über 100 Mio. Tonnen. Argentinien befürchtet partielle Trockenheit, diese bleibt aber zurzeit noch ohne Auswirkungen.

Mittelfristig wird somit der Preis unter Druck bleiben. Während der kommenden Feiertage kann es zu logistischen Engpässen kommen. Dies muss bei der Bestellung berücksichtigt werden. Ebenfalls zu beobachten sind die Wechselkurse.

Lange Samstage im Raiffeisen-Markt Brakel

Die Kollegen vom Raiffeisen-Markt Brakel freuen sich auch dieses Jahr, Sie an den langen Samstagen am 10. und 17. Dezember 2016 begrüßen zu können. An diesen zwei Samstagen sind die Kollegen aus Brakel bis 16.00 Uhr für Sie da.